



SwissLife

Stiftung «Perspektiven»

Jahresbericht 2024

Bildlegenden

Titel- und Rückseite: *MOPS_DanceSyndrome, Locarno*

Seite 5: *Verein effe, Biel*

Seite 7: *Verein Sailability.ch, Arbon*

Seite 8: *Stiftung Simpera – Helfer auf vier Pfoten, Kirchberg*

Seite 9 und 15: *Verein Freunde CAMPUS TECHNIK, Grenchen*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsführerin	4
<hr/>	
Leistungsbericht 2024	6
<hr/>	
Jahresrechnung 2024	
<hr/>	
<i>Bilanz</i>	9
<i>Betriebsrechnung</i>	10
<i>Geldflussrechnung und Rechnung über die Veränderung des Kapitals</i>	11
<hr/>	
Anhang zur Jahresrechnung	12
<hr/>	
Bericht der Revisionsstelle	13
<hr/>	
Stiftungsrat	14
<hr/>	



Vorwort der Geschäftsführerin

Mit über 13 000 gemeinnützigen Stiftungen und einem Stiftungsvermögen von ca. 100 Milliarden Franken ist die Schweiz weltweit einer der wichtigsten Stiftungsstandorte. Gemeinnützige Stiftungen schaffen einen erheblichen gesellschaftlichen Mehrwert. Sie fördern Themen und Anliegen, derer sich der Staat nicht oder nur teilweise annehmen kann.

Die primäre Aufgabe von Förderstiftungen ist das Fördern. In der Zivilgesellschaft werden Stiftungen dieser Aufgabe zumeist in der Rolle des Geldgebers gerecht. Daneben gibt es eine Reihe von anderen Rollen, die Stiftungen spielen können, um sich für ihre Förderpartner (Destinatäre) und Stiftungszwecke einzusetzen. So sind Stiftungen zum Beispiel für die Vertreter von Politik und Verwaltung gesuchte Gesprächspartner. Auch zu Verbänden und Hilfswerken verfügen sie traditionell über gute Kontakte – Kontakte, die ihren Fördermittelempfängern oft fehlen, die aber zum guten Gelingen eines Projektes beisteuern können. Durch ihre Förderfähigkeit profitieren die Stiftungen häufig auch von einer positiven Öffentlichkeitswirksamkeit, die mit der Vergabe von Fördermitteln eng verbunden ist.

Förderstiftungen sind nur so gut wie die Empfänger ihrer Fördergelder. Sie vertrauen ihre Mittel Organisationen an, die durch ihre Arbeit den Zweck der Stiftung verwirklichen. Der Erfolg hängt somit unmittelbar von der Qualität der Arbeit der Destinatäre ab. Daraus folgt, dass die Geberin darauf angewiesen ist, möglichst gute Empfänger zu finden. Gemeinnützige Organisationen, die als Partner für Förderstiftungen in Frage kommen, können ihre Aufgaben nur wahrnehmen, wenn sie adäquate Rahmenbedingungen für die Realisierung ihrer Projekte vorfinden. Der administrative Aufwand ihrer Arbeit sollte auf ein Minimum beschränkt sein und keine zusätzlichen finanziellen Mittel binden. Nur so können sie sich auf ihr soziales Kerngeschäft, etwa Bildung,

Gesundheitswesen, Kultur, Integration, für Menschen mit Beeinträchtigung, für sozial Benachteiligte, konzentrieren. Ideale Bedingungen müssen die Kantone schaffen – vor allem in Bezug auf die Steuerbefreiung.

Der Kanton Zürich ist mit über 2200 gemeinnützigen Stiftungen der bedeutendste Stiftungsstandort der Schweiz. In den letzten Jahren verzeichnete dieser Sektor, im Vergleich zu anderen Kantonen wie Genf und Basel, jedoch einen deutlichen Rückgang bei den Neugründungen von Stiftungen. Diese Gedanken vorausgesetzt, war das Jahr 2024 für die Schweizer Förderstiftungen politisch von hoher Bedeutung. Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat im Februar des Vorjahres beschlossen, Zürich für Stiftungen wieder attraktiver zu machen. Basierend auf einer Studie, hat die Zürcher Regierung verschiedene Massnahmen ergriffen. Ein Kernanliegen betrifft die Verbesserung der steuerrechtlichen Rahmenbedingungen – insbesondere eine Praxisänderung zur Steuerbefreiung von gemeinnützigen Stiftungen. Durch diese Anpassung des kantonalen Steueramts sollte ein zeitgemässes und wirkungsvolles Stiftungswesen gefördert und ebensolche Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Dank diesen neu geschaffenen Rahmenbedingungen können noch mehr gemeinnützige Stiftungen und Organisationen ihre soziale Verantwortung im Kanton übernehmen. Die Hürden zur Steuerbefreiung sind überwindbar geworden, sie können noch vermehrter

und gezielter in Bereichen aktiv werden, in denen finanzielle staatliche Mittel und Ressourcen fehlen. Die Vielzahl von unterstützungswürdigen Projekten steigt, die von Förderstiftungen gesuchte Qualität und Auswahl an Destinatären wird ebenfalls grösser, was letzten Endes den sozialen Rückhalt, die Bildung, Integration, kulturelle Vielfalt und das sportliche Engagement sowie die Innovationsfähigkeit in der Gesellschaft stärkt. Das zeigt, dass die Steuerbefreiung für das Wesen einer Förderstiftung wie auch für ihre Projektpartner von grosser Bedeutung ist – einerseits mit Blick auf die Vergabepolitik der Stiftung, andererseits mit Blick auf die Aufsichtsorgane, welche prüfen, ob sich die Stiftung an die behördlichen Vorgaben hält. Gegenüber der Gesellschaft setzt die Steuerbefreiung ein markantes Zeichen, weil damit die Stiftung nur Organisationen unterstützen kann, welche das Ziel verfolgen, gesellschaftliche Herausforderungen zu lösen, Kunst und Kultur zu fördern oder Wissenschaft und Bildung zu unterstützen, und aus diesem Grund Steuerbefreiung geniessen. Damit gewinnt die philanthropische Tätigkeit der Stiftung ethisch an Wert, und die Gesellschaft profitiert von den Ressourcen, welche durch die Zusammenarbeit von Förderstiftungen und deren Destinatäre in gemeinnützige Projekte fliessen. Die Bedeutung der Steuerbefreiung für eine Förderstiftung geht einher mit einem sensiblen Verständnis für die Transparenz innerhalb der Organisation. Nur wenn die Stiftung transparent ist,

kann sie ihre Verantwortung im sozialen Gefüge wahrnehmen und einen ernstzunehmenden Beitrag für das Gemeinwohl leisten.

Das Stiftungsland Schweiz ist nicht nur ein renommierter Finanzplatz, sondern auch ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort. Entsprechend sind auch viele Förderstiftungen von Unternehmen in unserem Land angesiedelt. Es braucht demnach den Dialog zwischen der Politik, der Wirtschaft und dem Schweizer Stiftungssektor. Dieser Dialog hilft, die internationale Positionierung der Schweiz als weltweit sehr wichtiger Stiftungsstandort zu stärken. Mit gezielter politischer Unterstützung kann somit – neben all den gemeinnützigen Organisationen und Destinatären – auch die Schweizer Wirtschaft ihr Engagement für soziale Belange noch erfolgreicher unter Beweis stellen. Für unsere Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life, eine klassische Unternehmungsstiftung mit Stiftungssitz in Kanton Zürich, ist das von grossem Vorteil.

M. von Orelli

Monika von Orelli
Geschäftsführerin



Leistungsbericht 2024

Das Jahr 2024 war das achtzehnte volle Geschäftsjahr der Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life. Die Stiftung unterstützte in der Berichtsperiode 128 Projekte und Organisationen mit knapp 1,4 Millionen Franken.

Finanzen

Das Organisationskapital erhöhte sich per Ende 2024 von 20 552 305 Franken (31.12.2023) auf 21 078 153 Franken. Von der Stifterin, Swiss Life, flossen 2024 insgesamt 1,4 Millionen Franken an die Stiftung. In diesem Jahr ist eine Zuwendung von Swiss Life in ähnlicher Grössenordnung vorgesehen, wobei die anvisierte Zielgrösse des Organisationskapitals von 20 Millionen Franken dabei nicht wesentlich überschritten werden soll.

Projekte

Insgesamt sind im Berichtsjahr 388 Gesuche (2023: 359) eingegangen, wovon wir 128 (2023: 131) positiv beantworten konnten. Die meisten der von uns unterstützten Organisationen betätigen sich in den Bereichen Jugendförderung, Bildung, Integration und Gesundheit. Bei 105 Zusagen (2023: 106) betrug die finanzielle Unterstützung 10 000 Franken oder weniger. 23 Projekte (2023: 25) wurden mit mehr als 10 000 Franken unterstützt. 260 Gesuchen (2023: 228) konnte leider nicht entsprochen werden. Die Stiftung leistete 2024 insgesamt 1 376 000 Franken an Unterstützungsbeiträgen (2023: 1 411 000 Franken).

Die Stiftung unterstützte 2024 unter anderem die folgenden Projekte:

Verein Sailability.ch, Arbon

Der 2006 in Arbon am Bodensee gegründete Verein Sailability.ch setzt sich dafür ein, Menschen mit besonderen Bedürfnissen durch das Segeln neue Erlebnisse und Erfolgserfahrungen zu ermöglichen. Die aktive Freizeitgestaltung stärkt das Selbstwertgefühl und fördert die soziale Teilhabe. Die speziell für Menschen mit Beeinträchtigung konstruierten Boote vom Typ Hansa 303 erlauben ein sicheres und weitgehend selbstständiges Segeln. Die Segelnden sitzen in Fahrtrichtung und können die Segelfläche bequem vom Cockpit aus anpassen. Gesteuert wird mit einem einfach bedienbaren Joystick. Dank tiefem Schwerpunkt und einem mit Blei gefüllten Schwert sind die Jollen besonders stabil. Sie können allein oder zu zweit ge-

segelt werden, wobei individuelle Fähigkeiten im Fokus stehen. Erfahrene Segelinstrukturen begleiten die Segelnden in Motorbooten und stehen jederzeit unterstützend zur Seite. Mit rund 150 Mitgliedern und Gönnern ist Sailability.ch schweizweit aktiv und betreibt feste Standorte in Arbon und Neuenburg. Von Frühling bis Herbst sind die bunten Jollen an über 100 Tagen auf verschiedenen Schweizer Seen unterwegs – bei inklusiven Segelabenden, Tages- und Wochenendveranstaltungen sowie Ferienwochen. Zudem nehmen einige Vereinsmitglieder an nationalen und internationalen Regatten teil.

Verein Freunde CAMPUS TECHNIK, Grenchen

Der CAMPUS TECHNIK Grenchen ist ein gemeinsames Projekt der Höheren Fachschule für Technik Mittelland und SWISSMECHANIC Solothurn. Mit dem CAMPUS TECHNIK wird ein Ort entstehen, wo die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) auf ein höheres Niveau gehoben wird, und wo junge Menschen motiviert werden sollen, in diesen Berufen tätig zu werden. In diesem Kontext sind besonders das Programm «focusMINT» sowie die Bildungs-Wertschöpfungskette hervorzuheben, die dazu beitragen, Talente für die Herausforderungen der modernen Technikwelt zu qualifizieren. «focusMINT» steht für die praktische Vermittlung von MINT-Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen. Durch eine ganzheitliche Herangehensweise werden nicht nur fachliche Kenntnisse vermittelt, sondern auch Teamarbeit, Problemlösungsfähigkeiten und Innovationsdenken gefördert. Dies trägt dazu bei, die Teilnehmenden optimal auf die Anforderungen der Gesellschaft und der modernen Arbeitswelt vorzubereiten. Zusätzlich werden Aus- und Weiterbildungskurse für Lehrpersonen angeboten. Die Bildungs-Wertschöpfungskette im CAMPUS TECHNIK stellt sicher, dass das erworbene Wissen nicht nur theoretisch bleibt, sondern auch in der Praxis Anwendung findet. Durch enge Verknüpfung mit der Arbeitswelt und praxisorientierten Lehr-

methoden wird eine nahtlose Integration in den Arbeitsmarkt ermöglicht. Die Jugendlichen werden ermutigt, an realen Projekten teilzunehmen, wodurch sie ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und gleichzeitig einen Beitrag zur Innovation leisten können.

Verein effe, Biel

Der 1993 gegründete Verein effe ist eine Fachstelle für Erwachsenen- und Elternbildung mit Sitz in Biel, spezialisiert auf die Aus- und Weiterbildung für Ausbilderinnen und Ausbilder in den Bereichen Integration und Migration. effe strahlt mit seiner Arbeit in zahlreiche Kantone aus, in französischer, deutscher und italienischer Sprache. Dabei ist die Methode des Bilanzportfolios der Kompetenzen, das der Verein durch seine Praxis und Publikationen weiterentwickelt hat, das wichtigste Instrument. Im Vordergrund der Angebote von effe stehen die Anerkennung und Entwicklung des Potentials sowie die persönliche Autonomie und Handlungsfähigkeit der Teilnehmenden unter Einbezug ihrer Interkulturalität und der Wahrung der Chancengleichheit. Im Laufe der Jahre hat effe ein grosses Fachwissen in der Integration von Erwachsenen und Kindern entwickelt. Vom Frühförderprogramm schrittweise über Femmes-Tische/Männer-Tische und Donne corps à ton projet für erwachsene Migrantinnen und Migranten, j'en parle gegen häusliche Gewalt und ensemble-gemeinsam für ältere Betroffene, werden Menschen in verschiedenen Phasen ihres Lebens niederschwellig und bedürfnisgerecht unterstützt, gestärkt, vernetzt und über lokale Angebote informiert. Das engagierte Mitwirken von zumeist freiwilligen, sozial gut integrierten und bestens vernetzten Migrantin-

nen und Migranten als Moderierenden ist für den Erfolg der Projekte grundlegend. effe unterstützt sie durch hochwertige Schulungen in ihrer Tätigkeit. Die Projekte fördern so die soziale Integration der Teilnehmenden und stellen gleichzeitig ein Sprungbrett für die berufliche Integration der Moderierenden dar.

MOPS_DanceSyndrome, Locarno

Das von der Schweizer Choreografin und Künstlerin Ela Franscella vor zwanzig Jahren ins Leben gerufene und in Europa einzigartige MOPS_DanceSyndrome besteht nur aus Tänzerinnen und Tänzern mit Down-Syndrom (Trisomie 21) und wurde für seine Qualität und Professionalität bereits mehrfach ausgezeichnet. 2018 hat es den Pro Ticino Award erhalten, und 2021 wurde es vom Bundesamt für Kultur im Rahmen der Swiss Culture Awards mit der Anerkennung «Performing Arts Heritage» ausgezeichnet. Die Tanzkompanie hat bislang fünfzehn eigene choreografische Produktionen realisiert. Die Gruppe nimmt an internationalen Tanzfestivals teil und arbeitet daneben auch mit professionellen Ensembles aus dem In- und Ausland zusammen. Zusätzlich zu den zeitgenössischen Tanzaufführungen hat der Verein zahlreiche Kurzfilme unter der Regie von Ela Franscella gedreht, welche auch an internationalen Filmfestivals gezeigt werden. Im Laufe der Jahre hat sich MOPS zu einer Lebensschule für Menschen mit Down-Syndrom entwickelt, die ihre Unabhängigkeit fördert und ihnen den Zugang zur Arbeits- und Tanzwelt ermöglicht. Regelmässig werden Workshops mit renommierten Fachleuten aus der Tanzszene ohne Behinderung durchgeführt. Gleichzeitig wird die MOPS-Methodologie an künftige Lehrkräf-





te weitergegeben. Der Verein hat seinen Sitz in der La Casa dell'Arte MOPS – ein multidisziplinäres Zentrum für Forschung, Ausbildung und künstlerisches Schaffen im Zentrum von Locarno.

Stiftung Simpera – Helfer auf vier Pfoten, Kirchberg

Die Stiftung Simpera bildet Hilfhunde aus, die das Leben vieler Menschen mit Beeinträchtigung massgeblich erleichtern und bereichern. Es werden Blindenführhunde trainiert, die sehbehinderten und blinden Menschen helfen, Hindernisse zu erkennen und diese zu umgehen. Assistenzhunde unterstützen Menschen mit körperlichen oder psychischen Einschränkungen, indem sie ihnen bei alltäglichen Aufgaben helfen und in Notfällen Hilfe holen. Autismusbegleithunde stehen Menschen im Autismus-Spektrum zur Seite, bieten Sicherheit, helfen in Menschenmengen, schaffen die nötige Distanz und erleichtern den Betroffenen somit herausfordernde Situationen. Die Nachfrage nach speziell ausgebildeten Hilfhunden ist sehr hoch. Simpera erhält weit mehr Anfragen, als Hunde ausgebildet werden können. Hinter jeder Anfrage steht ein Mensch mit einem Schicksal und dem tiefen Wunsch nach mehr Selbstbestimmung und Unabhängigkeit. Um diesem wachsenden Bedarf gerecht zu werden, wird das Angebot laufend ausgebaut. Es werden zwei verschiedene Ausbildungsprogramme angeboten. Als einzige Institution in der Schweiz bietet die Stiftung Simpera ein Selbstausbildungsprogramm an. Dabei werden Betroffene befähigt, ihren Hund unter fachkundiger Anleitung selbst auszubilden – individuell abgestimmt auf ihre Bedürfnisse. Dieses Nischenangebot erfordert allerdings ein hohes Mass an Engagement, Geduld und Disziplin und ist nicht für jeden geeignet. Der Stif-

tungspräsident Marc Fehlmann, selbst sehbehindert und erfahrener Hundeausbilder, hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, Menschen mit Behinderungen zu unterstützen. Für ihn sind diese Hunde mehr als nur Helfer – sie sind Brückenbauer auf vier Pfoten.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammengekommen. Im Zentrum dieser Sitzungen stand die Behandlung der einzelnen Gesuche auf Basis der ausführlichen Abklärungen und detaillierten Informationen durch die Geschäftsführerin. Zudem hat der Stiftungsrat in seiner Sitzung vom 21. Juni 2024 die statutarischen Geschäfte (Jahresrechnung, Jahresbericht, Bericht der Revisionsstelle, Neuwahlen in den Stiftungsrat) behandelt.

Regelmässig beurteilt der Stiftungsrat an seinen Sitzungen zudem den Erfolg der Unterstützung. Dabei wird sowohl die Effektivität als Mass der Wirksamkeit als auch die Effizienz, also die Wirtschaftlichkeit des Mitteleinsatzes, beurteilt. Auf dieser Grundlage und anhand konkreter Einzelfälle legt der Stiftungsrat die Vergabepolitik der Stiftung fest. Schliesslich beschäftigt sich der Stiftungsrat auch intensiv mit allen finanziellen Fragen und überprüft die Tätigkeit der Geschäftsstelle. Die Mitglieder des Stiftungsrats arbeiten unentgeltlich. Die Geschäftsführerin wird nicht von der Stiftung, sondern von der Stifterin, Swiss Life, bezahlt.

Die Stiftung wird ihre Ausschüttungen im bisherigen Rahmen – also zwischen 1,3 und 1,5 Millionen Franken pro Jahr – fortsetzen, selbst wenn dies über die Jahre zu einer Reduktion des Stiftungsvermögens führen sollte.

Jahresrechnung 2024

Bilanz

CHF

Aktiven per 31.12.	2024	2023
Flüssige Mittel	222 930	218 023
Guthaben bei Swiss Life AG	2 238 007	8 210 603
Forderungen	116 175	48 819
Umlaufvermögen	2 577 112	8 477 444
Finanzanlagen	18 501 041	12 074 861
Anlagevermögen	18 501 041	12 074 861
Total Aktiven	21 078 153	20 552 305

Passiven per 31.12.	2024	2023
Passive Rechnungsabgrenzung	-	-
Kurzfristiges Fremdkapital	-	-
Stiftungskapital	1 000 000	1 000 000
Erarbeitetes freies Kapital	19 552 305	18 557 484
Bilanzergebnis	525 848	994 821
Organisationskapital	21 078 153	20 552 305
Total Passiven	21 078 153	20 552 305



Betriebsrechnung

CHF

	2024	2023
Zuwendungen von Swiss Life	1 400 000	2 000 000
Total Beiträge	1 400 000	2 000 000
Unterstützungsbeiträge Bereich		
Bildung/Wissenschaft	-230 000	-193 500
Kinder/Jugend	-236 500	-263 500
Krankheit/Invalidität	-448 500	-405 000
Weltweit tätige Hilfsorganisationen	-133 000	-
Arbeitsmarktmassnahmen	-146 000	-259 000
Kultur	-62 000	-139 000
Alter	-65 000	-90 000
Weitere	-55 000	-61 000
Projektaufwand	-1 376 000	-1 411 000
Verwaltungsaufwand	-4 783	-3 494
Total Aufwand für die Leistungserbringung	-1 380 783	-1 414 494
Betriebsergebnis	19 217	585 506
Ertrag aus Finanzanlagen	642 217	410 672
Aufwand aus Finanzanlagen	-132 579	-210
Finanzaufwand	-3 008	-1 147
Finanzergebnis	506 631	409 315
Jahresergebnis	525 848	994 821
Zuweisung an freies Kapital	-525 848	-994 821
Jahresergebnis nach Zuweisung	-	-

Geldflussrechnung

CHF

	2024	2023
Flüssige Mittel und Guthaben bei Swiss Life AG am Anfang des Jahres	8 428 625	7 727 286
Beiträge von Swiss Life	1 400 000	2 000 000
Unterstützungsbeiträge bis CHF 10 000	-626 000	-661 000
Unterstützungsbeiträge über CHF 10 000	-750 000	-750 000
Verwaltungsaufwand	-4 783	-3 494
Geldfluss aus/in Forderungen/Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	-	-
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	19 217	585 506
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	-
Investitionen von Finanzanlagen	-8 658 379	-155 282
Devestitionen von Finanzanlagen	2 470 899	-
Erhaltene Dividenden und Zinsen	200 574	271 115
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-5 986 906	115 833
Flüssige Mittel und Guthaben bei Swiss Life AG am Ende des Jahres	2 460 937	8 428 625

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

CHF

	31.12.2023	Ergebnis- verwendung	Jahres- ergebnis	31.12.2024
Mittel aus Eigenfinanzierung				
Stiftungskapital	1 000 000	-	-	1 000 000
Erarbeitetes freies Kapital	18 557 484	994 821		19 552 305
Bilanzergebnis	994 821	-994 821	525 848	525 848
Organisationskapital	20 552 305	-	525 848	21 078 153

	31.12.2022	Ergebnis- verwendung	Jahres- ergebnis	31.12.2023
Mittel aus Eigenfinanzierung				
Stiftungskapital	1 000 000	-	-	1 000 000
Erarbeitetes freies Kapital	19 958 632	-1 401 149		18 557 484
Bilanzergebnis	-1 401 149	1 401 149	994 821	994 821
Organisationskapital	19 557 484	-	994 821	20 552 305

Anhang zur Jahresrechnung

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung und Rechnung über die Veränderung des Kapitals werden gemäss den Vorschriften der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21, für gemeinnützige Nonprofit-Organisationen) erstellt und entsprechen dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen. Die Jahresrechnung entspricht den tatsächlichen Verhältnissen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Bilanzpositionen erfolgt zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen besteht ausschliesslich aus Finanzanlagen. Die Stiftung besitzt weder Immobilien, Mobilien noch Geräte. Die Finanzanlagen werden von Swiss Life Asset Managers nach einer vom Stiftungsrat erstellten Richtlinie verwaltet. Sie bestehen aus Fondsanteilen und wurden zu Jahresschlusskursen gemäss Anlageverzeichnis bewertet.

Die Finanzanlagen lassen sich in folgende Kategorien aufteilen:

Kategorie	Buchwert in CHF	
	2024	2023
Fondsanteile	18 501 041	12 074 861
Total Finanzanlagen	18 501 041	12 074 861

Grundsätze zur Geldflussrechnung

Flüssige Mittel und Guthaben bei Swiss Life AG stellen die Liquiditätsreserve der Stiftung dar. Die Geldflussrechnung zeigt die Veränderung dieser Position. Sie wird nach der direkten Methode erstellt.

Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat wird regelmässig über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informiert und nimmt periodisch eine Risikobeurteilung vor. Den identifizierten Risiken wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr angemessene Rechnung getragen.

Zweck der Stiftung

Die Stiftung bezweckt auf gemeinnütziger Grundlage und ohne Verfolgung von Erwerbs- oder Selbsthilfeszwecken die Förderung von Bestrebungen im gemeinnützigen, sozial-karitativen, wissenschaftlichen, kulturellen und sportlichen Bereich. Die Tätigkeit der Stiftung erstreckt sich in erster Linie auf das Gebiet der Schweiz, doch kann sie auch gleichartige Bestrebungen in den Ländern unterstützen, in welchen die Stifterin ihre Geschäftstätigkeit ausübt.

Entschädigungen an Organe und Kader

Es erfolgt keine Vergütung an die Mitglieder des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung.

Rechtsgrundlagen

Stiftungsurkunde vom 9. Dezember 2005.

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Bericht *der Revisionsstelle*



Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung
"Perspektiven" von Swiss Life für die Förderung gemeinnütziger
Bestrebungen in den Bereichen Gesundheit, Wissenschaft, Bildung,
Kultur und Sport, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang zur Jahresrechnung) der Stiftung "Perspektiven" von Swiss Life für die Förderung gemeinnütziger Bestrebungen in den Bereichen Gesundheit, Wissenschaft, Bildung, Kultur und Sport für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Walter
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Ernst Florian Schweizer-Gamborino

Ernst Florian Schweizer-Gamborino

Zürich, 6. Mai 2025

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang zur Jahresrechnung)

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

«Chancen zu ermöglichen, konkrete Lösungen für reale Probleme zu finden – das sind und bleiben Daueraufgaben für viele private Organisationen. Als Förderstiftung unterstützen wir sie dabei.»

Dr. Rolf Dörig, Stiftungsratspräsident

Stiftungsrat

Die Mitglieder des Stiftungsrats werden durch die Stifterin bestimmt. Der Stiftungsrat konstituiert sich selbst. Die Amtsdauer der Stiftungsräte beträgt drei Jahre. Die während einer Amtsperiode neu ernannten Mitglieder sind für den Rest der laufenden Amtsperiode gewählt. Die jetzige Amtsdauer endet mit der Beschlussfassung über die Abnahme der Jahresrechnung 2026.

Präsident

Rolf Dörig
Präsident des Verwaltungsrates
Swiss Life

Hans-Peter Conrad
Direktor
Swiss Life

Vizepräsident

Urs Lauffer
Partner Lauffer & Frischknecht
Unternehmensberatung für Kommunikation
Präsident der Fritz-Gerber-Stiftung für
begabte junge Menschen

Markus Leibundgut (bis 13.3.2024)
CEO Schweiz
Swiss Life AG

Roman Stein (ab 8.4.2024)
CEO Schweiz
Swiss Life AG

Mitglieder

Patrick Frost (bis 15.5.2024)
Präsident der Konzernleitung
Swiss Life

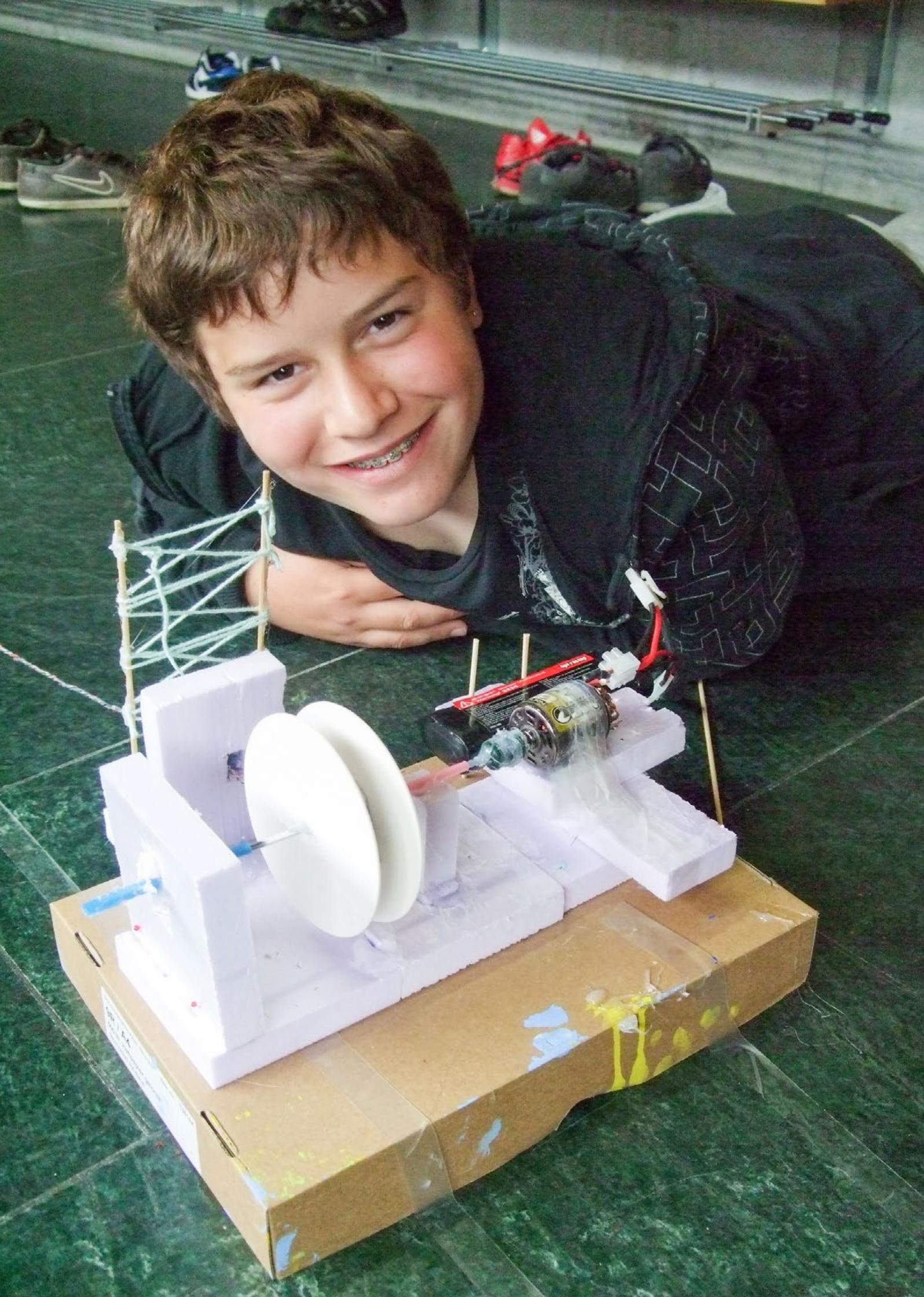
Monika von Orelli
Geschäftsführende Stiftungsrätin
Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life

Matthias Aellig (ab 16.5.2024)
Präsident der Konzernleitung
Swiss Life

Kontakt

Postfach
8022 Zürich

Telefon 043 284 77 55
E-Mail monika.vonorelli@swisslife.ch
Website www.swisslife.ch/perspektiven





SwissLife

